

»Partnerschaft für Demokratie«

»Wo wir nicht handeln, handeln andere!« Das ist das Motto der »Partnerschaft für Demokratie« (PfD) Hoher Fläming, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Bundesprogramm »Demokratie leben!« finanziert wird. Es gibt Deutschlandweit über zweihundert dieser PfD, die teilweise vorher unter den Namen »Lokaler Aktionsplan« (LAP) firmierten.

Seit 2007 fördern wir in der Region Hoher Fläming Projekte für eine lebendige Demokratie, gegen Menschenfeindlichkeit und eine starke Zivilgesellschaft. Die PfD Hoher Fläming wird von den fünf Kommunen Bad Belzig, Brück, Niemege, Treuenbrietzen und Wiesenburg (Mark) getragen. Sie erhalten dabei Unterstützung vom Landkreis Potsdam-Mittelmark. Ein wichtiger Pfeiler der Arbeit einer jeden Partnerschaft für Demokratie ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Aus dem Förderprogramm wird jede PfD dafür mit 5000 Euro ausgestattet, die dann von den Kommunen jeweils noch aufgestockt werden. Im Gegenzug soll ein Jugendforum eingerichtet werden, wo Jugendliche über die Vergabe der Mittel selbst entscheiden.

Erfahrungen aus der Projektarbeit

Das Anliegen, Jugendliche stärker zu beteiligen, ist in der Realität nicht so einfach umzusetzen, da sich Jugendliche dann doch anders verhalten, als »geplant«. Wir, in der »Partnerschaft für Demokratie Hoher Fläming«, im westlichen Teil Brandenburgs gelegen, arbeiten bereits seit 2015 in diesem Feld. Dazu werden wir vom Bundesprogramm »Demokratie leben!« und vom Landkreis Potsdam-Mittelmark mit insgesamt 7.000 Euro ausgestattet. Im Jahr 2015 haben wir zunächst Kinder- und Jugendkonferenzen organisiert, um mögliche Projekte anzuschreiben. Es wurden viele tolle Ideen entwickelt, die aber letztendlich nicht oder nur unzureichend umgesetzt wurden. Es mangelte an personeller Kontinuität, Know-How und Motivation, um die Dinge anzugehen, welche die Jugendliche sich gewünscht haben. Letztendlich spielten auch die Bedingungen unseres Fördergebietes »Hoher Fläming«, als ländlich geprägte Region eine Rolle, denn diese bringen zusätzliche Herausforderungen für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit sich. Ein Vorteil des ländlichen Raumes ist aber, dass man relativ schnell Anknüpfungspunkte für junges Engagement findet. Es spielt sich oft in der Freiwilligen Feuerwehr, in den örtlichen Sportvereinen, den Familienzentren, beim Karneval und in den dörflichen Jugendräumen ab. Auch in den Schulen gibt es nach Unterrichtschluss Angebote, die gerne von Jugendlichen angenommen werden. Sicher, im Vergleich zur Stadt fehlen Konsum-, Freizeit- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Dennoch (oder vielleicht gerade deswegen) können wir für unsere Region feststellen, dass es nicht unbedingt langweilig und trist auf dem Dorf zugeht, denn eine große Stärke des ländlichen Raumes sind die persönlichen Beziehungen der Menschen untereinander und ihre Verbundenheit zu vielen Einrichtungen und Institutionen. Aus diesem Grund gibt es in den jeweiligen Gemeinden viele interessante Angebote, für die

sich auch Jugendliche begeistern können und die darüber hinaus dazu beitragen, dass jüngere Menschen wieder nach Brandenburg zurückkehren.

Jugendbeteiligung im digitalen Raum

Der Maßnahmenplan »Du hast den Hut auf« diente ab 2016 dem Neustart unserer Anstrengungen in Sachen Jugendbeteiligung. Unser Ziel war die niedrighschwellige Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf lokaler Ebene in ihren entsprechenden Orten, bei ihren Projekten und in ihren bereits bestehenden Zusammenhängen. Die Sammlung und Diskussion der Ideen und Vorschläge sollte vor allem im digitalen Raum stattfinden. Hierzu wurde eine Internetseite eingerichtet, bei der Kinder und Jugendliche Projektanträge und Aktionen digital einreichen können.

Parallel dazu wurden lokale Initiativen von Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiter*innen, Jugendkoordinator*innen und den Aktiven in den Familienzentren angeschoben oder bestehende Initiativen in den Gemeinden und Städten unterstützt. Anfangs konnten via digitaler Abstimmung einige Projekte bewilligt werden, doch es zeigt sich, dass diese Form der Beteiligung doch »zu niedrighschwellig« war, so dass wir das Konzept anpassten. Wir wollten nicht mehr alles im Internet diskutieren und v.a. entscheiden lassen, sondern mehr im »echten Leben« und riefen dazu eine zentrale Veranstaltung, den sog. »Tag der Entscheidung« ins Leben.

»Tag der Entscheidung«

Dort präsentieren die jungen Projektverantwortlichen ihre Projektideen, bevor diese dann direktdemokratisch abgestimmt werden. Das Vorbild für dieses Format ist das Bürgerbudget in Eberswalde, wo ebenfalls ein »Tag der Entscheidung« abgehalten wird, im Rahmen dessen die Vorschläge der Bürger*innen zur Verwendung des Budgets direktdemokratisch abgestimmt werden. Unser erster »Tag der Entscheidung« fand erstmalig Ende Oktober 2017 im damaligen Bad Belziger Jugendclub statt. Wie geplant wurden die Projektideen von den Jugendlichen auf einer Bühne präsentiert, diskutiert und direktdemokratisch, per Stimmabgabe in einer Urne, beschlossen.

Zum »Tag der Entscheidung« sind alle Jugendlichen aus dem Hohen Fläming im Alter von 0 bis 27 Jahren eingeladen und sie alle galten als stimmberechtigt. Das Alter und der Wohnort werden unter Umständen kontrolliert, ganz wie in einem richtigen Wahllokal. Dazu gehört nicht nur das Vorzeigen des Ausweises, sondern auch die Unterschrift in einer Anwesenheitsliste. Das mag sich bürokratisch anhören, es soll aber unterstreichen, dass die Anliegen und das Abstimmverhalten der Jugendlichen ernst genommen werden und die Ergebnisse verbindlich gelten.

Da Fragen der Mobilität im ländlichen Raum wichtig sind, wird darauf geachtet, dass die Jugendlichen entweder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu uns kommen können, oder ein Shuttle eingerichtet ist. So konnten bei der ersten Veranstaltung 40 Jugendliche teilnehmen und sechs Projekte im Jahr 2017 gefördert werden. Diese entstammten übrigens meist aus der Lebenswelt der Jugendlichen, dazu gehören z.B. ein Tanzworkshop, ein Projekt das Know-How zur Erstellung von YouTube-Filmen vermittelt sowie Graffiti-Workshops. Ab 2018 gingen wir mit »Du hast den Hut auf!« noch einen Schritt weiter und riefen gemeinsam

mit der LEADER-Aktionsgruppe Fläming-Havel (LAG), die Projektmittel aus dem LEADER-Fonds bereitstellt, zur Beteiligung auf. Das Besondere ist, dass die LAG Investitionen mit bis zu 15.000 Euro fördern kann, eine Möglichkeit, die bei »Demokratie leben!« nicht besteht. So konnten auch Jugendräume in den Dörfern Frohnsdorf und Ragösen saniert oder größeres Inventar für die Küche in der Jugendscheune Linthe angeschafft werden. Wichtig dabei ist, dass Jugendliche hier auch einen Eigenanteil in Form von freiwilliger Arbeit im Projekt mit einbringen. Das heißt, dass sie beispielsweise bei den Sanierungsarbeiten mithelfen. Wie bereits im ersten Durchlauf wurden auch diese Projekte auf einem »Tag der Entscheidung« im März 2018 von den Jugendlichen per direktdemokratischer Stimmabgabe beschlossen. Die Teilnehmerzahl hatte sich nochmals gesteigert und es konnten zehn Projekte gefördert werden. Im Vorfeld und parallel dazu wurden wieder lokale Initiativen unterstützt, wie die »Raumpioniere« in Wiesenburg, die »Raumtransformation« in Treuenbrietzen oder die Kinder- und Jugendkonferenz in Golzow.

Natürlich ist auch die Begleitung der Jugendlichen eine wichtige Herausforderung. Schließlich handelt es sich um Steuergelder, die nach den gegebenen Regeln abgerechnet werden müssen. Außerdem können an junge Menschen unter 18 Jahren nicht ohne weiteres Mittel gezahlt werden, da diese noch nicht voll geschäftsfähig sind. Deshalb sind bei minderjährigen Jugendlichen i.d.R. auch ein Erwachsener, sei es die/der Schulsozialarbeiter*in, der/die örtliche Jugendkoordinator*in oder ein Elternteil, mit von der Partie oder wir stehen beratend zur Seite.

Ausblick und Chancen

Auch in diesem Jahr wird der Fördertopf wieder in einer Kooperation mit der LAG Fläming-Havel angeboten. Ein Förderaufruf ist bereits veröffentlicht und lokale Jugendbeteiligungsprojekte sind aktiv, die unter dem Motto »Euer großes Ding« Aktionen beantragen wollen. Außerdem ist das Interesse von außerhalb sehr groß, denn das Konzept wird von uns immer häufiger auf Konferenzen vorgestellt und findet erste Nachahmer. Unser Wunsch ist es, »Du hast den Hut auf!« weiterzuentwickeln und das Programm bekannter zu machen, so dass noch mehr Projekte eingereicht werden können. Vor allem wollen wir erreichen, dass die Organisation, die Festlegung der Rahmenbedingungen und die Durchführung des »Tags der Entscheidung« auch in die Hände der Jugendlichen gelegt werden, so dass sie nicht nur in der Rolle der Antragstellenden sind. Außerdem sollen sie noch stärker auf Missstände, Probleme und ihre Interessen hinweisen können, die nicht durch Fördergeld gelöst werden können. Schließlich wollen wir ein Sprachrohr und eine Lobby für junge Menschen schaffen, deren Interessen oft nicht gehört werden. Vielleicht können wir aber auch direkte Beteiligungsmöglichkeiten wie z.B. Bürgerhaushalte für Erwachsene interessant machen. Dann hätten wir dank unseres Programmes »Du hast den Hut auf!« demokratische Beteiligungsmöglichkeiten für alle in der Region verankert.

Autor

Florian Görner, Jahrgang 1988, arbeitet in Bad Belzig als lokaler Koordinator der Partnerschaft für Demokratie „Hoher Fläming“, eine von über 200 Partnerschaften, die aus dem Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ gefördert werden. Seit 2016 ist er zertifizierter Moderator für Jugendbeteiligungsprozesse.

Kontakt: [lap-badbelzig\(at\)stiftung-spi.de](mailto:lap-badbelzig(at)stiftung-spi.de)